Kinder- und Jugendschutzkonzept der JSG Schwarzbachtal

Inhalt

1. Zielsetzung 2
2. Leitwerte 3
3. Strukturelle Maßnahmen 3
4. Prävention für Spieler:innen 4
5. Prävention für Trainer:innen 5
6. Verhaltenskodex für Trainer:innen 6
7. Prävention für Eltern 7
8. Schutz für Trainer/innen 8
9. Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis 9
10. Selbstverpflichtungserklärung 10
11. Evaluation und Weiterbildung der Trainer/innen 11
12. Konsum von Alkohol und Drogen 11
13. Interventionsleitlinien 12

14.Sprechen Sie uns an – Unsere Kontaktpersonen 14

15. Inkrafttreten und Beschlussfassung 15

Stand 09/2025

1. Zielsetzung

Unsere JSG Schwarzbachtal ist ein Verbund aus den Vereinen FC Spechbach, FC Germania Mönchzell, FC Eschelbronn, SV Daisbach, SV Neidenstein, VFB Epfenbach. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, unsere Kinder und Jugendliche das Fußballspiel zu erlernen und zu spielen.

Hierzu haben wir auch unser Kinder- und Jugendschutzkonzept erstellt, welches für alle beteiligten Vereine in der JSG Schwarzbachtal gültig ist.

Die Jugendfußball Spielgemeinschaft JSG Schwarzbachtal und somit alle beteiligten Vereine, versteht Jugendschutz als zentrale gesellschaftliche Verantwortung. Hierzu ist es wichtig, ein sicheres Umfeld zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche sich sportlich und persönlich entfalten können – frei von Gewalt, Missbrauch und Diskriminierung.

Bei der JSG Schwarzbachtal sind sehr viele Menschen aktiv. Neben Spieler/innen, Trainer/in, Jugendleiter, Betreuer/in, Platzwart/in sehen wir die Fans, Eltern, Unterstützer/innen der JSG oder Schiedsrichter/innen als aktive Vereinsteilnehmer/innen an.

Die JSG Schwarzbachtal und alle ihre beteiligten Vereine stehen für einen respektvollen, fairen und freundlichen Umgang miteinander und sieht sich, nicht nur im Zusammenhang mit dem Schutz der Kinder und Jugendlichen, als ständiges Vorbild auf und neben dem Platz.

Der Zusammenhalt in der JSG soll stetig gestärkt und die JSG Schwarzbachtal als fair und positiv präsentiert werden!

2. Leitwerte

- Vielfältig und selbstbewusst- Du bist gut, Ich bin gut, Wir sind gut
- Fairness und Höflichkeit - Respekt und Wertschätzung gegenüber allen Beteiligten
- Konsequent - Null-Toleranz gegenüber Gewalt, Diskriminierung und Grenzverletzungen
- Vertrauensvoll - Transparenz und Offenheit im Umgang mit Konflikten
- Zuverlässig und Teamspirit - Partizipation der Kinder und Jugendlichen

3. Strukturelle Maßnahmen

- Benennung eines Jugendschutzbeauftragten je Stammverein. Im Regelfall ist das der Jugendleiter
- Kinderschutzteam mit Vertreter:innen aus allen beteiligten Vereinen
- Verhaltenskodex für alle Ehrenamtliche Trainer:innen und Betreuer:innen
- Erweitertes Führungszeugnis für alle Personen mit direktem Kontakt zu Kindern und Jugendlichen
- Schulungen, im jährlichen Verlauf, für Trainer im Trainerinfoaustausch, für Eltern im Elterninfoabend, zum Anfang der Saison durchführen

4. Prävention für Spieler:innen

Das sind unsere wichtigsten Verhaltensregeln:

- ICH, sage NEIN! Wenn ich etwas nicht möchte oder etwas meine persönliche Grenze überschreitet.
    - Es soll schon NEIN gesagt werden, wenn man sich in einer Situation unwohl fühlt. Jede/r hat eine ganz individuelle und eigene Wohlfühlzone.
- ICH akzeptiere es, wenn jemand anderes NEIN sagt.
- ICH spreche mit einer Vertrauensperson.
    - Es ist wichtig das Erlebte mit einer Person zu besprechen, die in der Situation nicht beteiligt war. Bitte sprecht unsere Kinder- und Jugendschutzbeauftragten an.
- ICH behandle alle so, wie ich selbst gerne behandelt werden möchte.
- ICH übe keine seelische oder körperliche Gewalt aus und unterlasse außerdem die Verbreitung von Videos und Fotos gegen den Willen der Person.
- ICH unterstütze andere, wenn Sie Hilfe benötigen.
- ICH unterstütze das Fairplay und den Team-Gedanken.

5. Prävention für Trainer:innen

Die Trainerinnen und Trainer der JSG Schwarzbachtal haben es sich zum Ziel gesetzt Kinder und Jugendlichen jederzeit bestmöglich weiterzuentwickeln. Dabei versuchen die Vereine der JSG ein ideales Umfeld zu schaffen, damit sich die Trainerinnen und Trainer um die Entwicklung und Förderung des Einzelnen kümmern können. Damit die Werte und die Intimsphäre der Kinder und Jugendlichen jederzeit geschützt sind, wurden folgende Regeln festgelegt an die sich die Trainer/innen jederzeit halten:

- Die Trainer/innen sind ein ständiges Vorbild und verhalten sich respektvoll.

- Die Trainer/innen pflegen einen offenen und ehrlichen Umgang mit Spieler/innen und treffen dabei transparente Entscheidungen unter Beteiligung der Spieler/innen.

- Die Trainer/innen halten sich stets an getroffene Absprachen.

- Die Trainer/innen akzeptieren es, wenn die Kinder oder Jugendliche NEIN sagen.

- Die Trainer/innen betreten die Umkleidekabinen nicht, sobald sich Kinder und Jugendliche darin umziehen. Sie wahren ständig die Privatsphäre der/des Einzelnen.

- Eins-zu-Eins-Kontakte in uneinsichtigen Räumlichkeiten sind zu vermeiden (bspw. Fahrt zum Spiel, Einzelbesprechungen). Dies dient auch zum Schutz der Trainer/innen.

- Die Trainer/innen leben das Fairplay und den Team-Gedanken.

- Die Trainer/innen greifen ein, wenn sie einen Verstoß gegen unsere Verhaltensrichtlinien feststellen und arbeiten diesen gemeinsam mit den Betroffenen auf.

- Die Trainer/innen gehen auf die Bedürfnisse jedes Kindes und Jugendlichen ein und werden ihn/sie bestmöglich betreuen. Die beteiligten Vereine der JSG Schwarzbachtal möchten darauf hinweisen, dass die Trainer/innen dies alles in ihrer Freizeit absolvieren, um den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sich auf verschiedenste Art und Weise zu entwickeln.

6. Verhaltenskodex für Trainer:innen

Die Trainer/innen der beteiligten Vereine der JSG Schwarzbachtal legen einen großen Wert auf den Schutz der Kinder und Jugendlichen. Dabei möchte die JSG den Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Kinder- und Jugendschutzkonzeptes ständig eine sichere und geschützte Umgebung bieten. Alle beteiligten Vereine der JSG Schwarzbachtal verpflichten sich, die selbst auferlegten Regelungen und Verhaltensweisen einzuhalten:

1. **Vorbild**
   Wir verhalten uns respektvoll und ständig als Vorbild für die Kinder und Jugendlichen. Dabei legen wir großen Wert auf gute Umgangsformen.
2. **Umgang**
   Wir pflegen einen offenen und ehrlichen Umgang miteinander und treffen transparente Entscheidungen unter Beteiligung der Spieler/innen.
3. **Begrüßung**
   Wir begrüßen die Gegner/innen vor dem Spiel und gehen auf ihre Bedürfnisse ein und vermitteln das Gefühl willkommen zu sein.
4. **Absprachen**
   Wir halten uns stets an getroffene Absprachen.
5. **Umkleidekabine**
   Wir betreten die Umkleidekabinen nicht, sobald sich Kinder und Jugendliche darin befinden und umziehen. Wir wahren ständig die Privatsphäre der Einzelnen.
6. **Fairplay**
   Wir leben den Team- und Fairplay Gedanken.
7. **Eingreifen**
   Wir greifen ein, wenn wir einen Verstoß gegen die Verhaltensrichtlinien feststellen und arbeiten diesen gemeinsam mit den Betroffenen auf.
8. **Bedürfnisse**
   Wir gehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ein und versuchen ihn/sie bestmöglich zu entwickeln.
9. **Körperlicher Kontakt**
   Der Körperkontakt wird auf das notwendige Maß beschränkt und sofort eingestellt, wenn das Kind oder der/die Jugendliche dies fordert.

7. Prävention für Eltern

Damit unsere Ziele und Richtlinien umgesetzt werden können, benötigen wir auch die Unterstützung der Eltern. Auch sie sollen sich an unsere Regeln und Philosophie halten und diese den Kindern und Jugendlichen vorleben. Damit wir einen reibungslosen Trainings- und Spielablauf gewährleisten können, haben wir für die Eltern folgende Regeln erstellt:

- WIR verhalten uns respektvoll gegenüber allen, auch gegenüber den Gegnern/innen und den Schiedsrichtern/innen.

- WIR verwenden keine Kraftausdrücke auf dem Fußballplatz.

- WIR diskriminieren niemanden aufgrund wegen dessen/deren Herkunft, Geschlechts, Religion oder Sozialstatus.

- WIR verhalten uns stets als Vorbild.

- WIR üben Kritik und Unverständnis gegenüber dem Trainer/innen Team lediglich konstruktiv und sachlich.

- WIR verhalten uns während dem Spiel vorbildlich und unterstützen unsere Mannschaft.

- WIR betreten die Umkleidekabine nicht sobald sich Kinder und Jugendliche darin umziehen. WIR wahren ständig die Privatsphäre der/des Einzelnen.

- WIR ermuntern und unterstützen die Kinder und Jugendlichen auch bei Misserfolgen.

- WIR äußern uns nicht zur Leistung der Schiedsrichter/in.

Die JSG Schwarzbachtal möchte darauf hinweisen, dass Fußball ein Hobby ist, das in der Freizeit ausgeübt wird. Alle sollen sich auf dem Fußballplatz wohlfühlen und Spaß haben. Dazu gehören auch Niederlagen. Alle geben immer ihr Bestes, auch wenn dabei Fehler passieren.

8. Schutz für Trainer/innen

Ein Thema das selten Beachtung findet ist, dass es auch zu Grenzverletzungen und Übergriffen von Kindern und Jugendlichen gegenüber den Trainern/innen kommen kann. Diese beginnen bereits mit Beleidigungen und verbalen Drohungen und können bis hin zu handgreiflichen Übergriffen reichen.

Das Ziel aller beteiligten Vereine der JSG Schwarzbachtal ist es, die Trainer/innen vor solchen Situationen zu schützen und ebenfalls eine Anlaufstelle zu bieten, bei der solche Situationen aufgearbeitet werden können. Daher bietet die JSG Schwarzbachtal Raum, um solche Vorfälle ohne Scham und Vorwürfe besprechen zu können. Die Ansprechpartner/innen stehen in solchen Fällen den Trainer/innen unterstützend und beratend zur Verfügung.

Das Wichtigste dabei ist jedoch, dass die Situation zusammen mit allen betroffenen Personen aufgearbeitet wird. Gemeinsam sollen die jeweiligen Standpunkte erarbeitet und auf einen für alle Beteiligten angemessenen Konsens hingewirkt werden. Die Rolle der Berater/innen soll in diesem Zusammenhang eine neutrale und unvoreingenommene Position darstellen.

Damit solche Situationen bereits frühzeitig vermieden werden können und auch die Trainer/innen einen größtmöglichen Schutz vor Anschuldigungen und Grenzverletzungen erfahren, wurden die Verhaltensregeln aufgestellt.

9. Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis

Nach dem Bundeskinderschutzgesetz ist die Einsichtnahme in ein erweitertes Führungszeugnis von ehren- und nebenamtlich Tätigen immer dann erforderlich, wenn Art, Intensität und Dauer des Kontakts es ermöglichen ein besonderes Vertrauensverhältnis zu Kindern und Jugendlichen aufzubauen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn regelmäßig und dauerhaft Betreuungs- und Leitungstätigkeiten in einem Verein angeboten werden. Außerdem besteht durch die Autorität der Trainer/innen ein Machtgefälle zu den Kindern und Jugendlichen, welches zu einem Abhängigkeitskonstrukt führt und somit Raum für Grenzverletzungen entsteht. Durch die verschiedenen Aufgabenbereiche unserer Jugendtrainer/innen sind diese Anforderungen erfüllt.

Daher haben sich alle beteiligten Vereine der JSG Schwarzbachtal der Empfehlung angeschlossen und fordert von sämtlichen Jugendtrainier/innen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis ein. Dieses soll spätestens nach zwei Jahren aktualisiert werden, dass wir dauerhaft gewährleisten können, dass die Kinder und Jugendlichen vor seelischer, körperlicher und sexualer Gewalt bestmöglich geschützt werden. Der Jugendleiter ist verantwortlich, nimmt entsprechend Einsicht in die Führungszeugnisse und dokumentiert die Einsichtnahme in geeigneter Weise. Sollte ein/e Jugendtrainer/in dies verweigern oder sein erweitertes Führungszeugnis Einträge vorweisen, ist ein Engagement bei den Vereinen der JSG Schwarzbachtal ausgeschlossen.

Ebenfalls fordern wir von unseren Jugendtrainern/innen eine Selbstverpflichtungserklärung, dass ihnen das Kinder- und Jugendschutzkonzept bekannt ist und sie sich dazu verpflichten uns über eventuelle Verfahren zu informieren.

Zur Abrundung haben wir einen Verhaltenskodex aufgestellt, hinter welchem unsere Übungsleiter/innen vollends stehen und somit die Werte des Vereins repräsentieren.

Das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis muss bei der Gemeindeverwaltung des jeweiligen Wohnortes beantragt werden. Für die Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit ist die Ausstellung eines erweiterten Führungszeugnisses entgeltfrei. Einen entsprechenden Antrag hierfür erhalten Sie von unseren Kinder- und Jugendschutzbeauftragten bzw. Jugendleiter aus den beteiligten Vereinen der JSG.

10.Selbstverpflichtungserklärung

Hiermit versichere ich, dass keine Straftat im Sinne des Jugendschutzgesetzes, die in Relevanz zu meiner Jugendarbeit steht, gegen mich vorliegt.

Zudem verpflichte ich mich, Einsicht in mein polizeiliches Führungszeugnis den Verantwortlichen meines Vereins zu gewähren.

Des Weiteren bestätige ich, dass mir das Kinder- und Jugendschutzkonzept, sowie der Verhaltenskodex der JSG Schwarzbachtal inhaltlich bekannt ist.

Der Verhaltenskodex ist ein elementarer Wert meiner Jugendarbeit in meinem Verein der JSG Schwarzbachtal und wird von mir in allen Teilen umgesetzt.

_____ _____

Name, Vorname Geburtsdatum

_____ _____

PLZ Ort Straße / Hausnr.

_____ _____

Datum Unterschrift mein Verein

11.Evaluation und Weiterbildung der Trainer/innen

Die JSG Schwarzbachtal möchte die bestmögliche Umgebung für Kinder und Jugendliche schaffen, damit diese sich weiterentwickeln können. Dabei spielen die ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer eine tragende Rolle. Ihre Kompetenzen werden in regelmäßigen Abständen verbessert. Dafür bieten wir regelmäßig Weiterbildungen sowohl auf der sportlichen Ebene als auch mit fachkundigem Personal im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes an. Dadurch soll insbesondere in diesem sensiblen Bereich das Wohl der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund gestellt werden.

Einmal jährlich findet eine verpflichtende Besprechung mit allen Trainerinnen und Trainern des Vereins unter Federführung der Jugendleitung statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Trainerinnen und Trainer für das Thema sexualisierte Gewalt sensibilisiert und zu Grenzverletzungen, möglichen Gefährdungssituationen sowie den unterschiedlichen Erscheinungsformen sexualisierter Gewalt geschult. Darüber hinaus wird der bestehende Verhaltenskodex gemeinsam überprüft und auf seine Praxistauglichkeit hin evaluiert. Sollten sich Änderungs- oder Ergänzungsbedarfe ergeben, wird der Verhaltenskodex entsprechend angepasst und fortgeschrieben.

Die Trainerinnen und Trainer werden regelmäßig dazu angehalten und ermutigt, an Fortbildungen zum Thema Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt teilzunehmen. Entsprechende Schulungs- und Fortbildungsangebote des Badischen Fußballverbands (bfv) sowie des Badischen Sportbunds werden genutzt, um die Handlungssicherheit der Trainerinnen und Trainer zu stärken und die fachliche Kompetenz im Umgang mit möglichen Grenzverletzungen und Verdachtsfällen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

12.Konsum von Alkohol und Drogen

Die JSG Schwarzbachtal sieht es als seine Pflicht, die Kinder und Jugendlichen von einem Alkohol und Drogenmissbrauch zu schützen und verpflichtet sich zur strikten Einhaltung des Jugendschutzgesetzes.

13.Interventionsleitlinien

Was tun bei einem Verdacht oder einer Mitteilung über sexualisierte Gewalt?

1. Ruhe bewahren und die betroffene Person ernst nehmen

- Bleibe ruhig und aufmerksam.
- Nimm Aussagen und Beobachtungen ernst.
- Höre zu und lasse die betroffene Person erzählen, ohne sie zu drängen.
- Stelle keine suggestiven oder bohrenden Fragen.
- Mache keine Versprechungen, die du nicht halten kannst, insbesondere keine Zusage völliger Vertraulichkeit.
- Der Schutz des Kindes oder Jugendlichen steht immer an erster Stelle.

2. Keine eigenen Ermittlungen durchführen

- Versuche nicht, den Verdacht selbst aufzuklären.
- Befrage keine weiteren Kinder, Jugendlichen oder möglichen Zeugen zu einem möglichen strafbaren Verhalten.
- Konfrontiere die beschuldigte Person nicht mit dem Verdacht.
- Bei einem Verdacht auf eine Straftat dürfen vereinsinterne Ermittlungen nicht stattfinden, da dadurch mögliche Ermittlungen von Polizei oder Staatsanwaltschaft beeinträchtigt werden können.

3. Beobachtungen und Aussagen dokumentieren
Dokumentiere zeitnah und sachlich:

- Datum und Uhrzeit
- beteiligte bzw. anwesende Personen
- was beobachtet wurde bzw. was mitgeteilt wurde
- möglichst die wörtlichen Aussagen der betroffenen Person
- welche weiteren Schritte eingeleitet wurden

Die Dokumentation ist sicher aufzubewahren und vor dem Zugriff unbeteiligter Personen zu schützen.

4. Unverzüglich die zuständige Ansprechperson informieren
Wende dich ohne Verzögerung an die im Schutzkonzept benannte Ansprechperson bzw. den Vereinsverantwortlichen für Kinderschutz. Diese Person ist die erste Anlaufstelle und entscheidet gemeinsam mit den zuständigen Stellen über das weitere Vorgehen.

5. Bei einem ernsten Verdacht: externe Hilfe einschalten
Besteht der Verdacht einer strafbaren Handlung, darf der Verein den Sachverhalt nicht eigenständig aufklären. Die zuständige Ansprechperson schaltet unverzüglich

eine geeignete externe Fachstelle, die Anlaufstelle des Badischen Fußballverbands bzw. des Badischen Sportbunds oder – wenn erforderlich – unmittelbar die Polizei ein. Das weitere Vorgehen erfolgt in Abstimmung mit diesen Stellen.

6. Schutzmaßnahmen treffen
Bestehen hinreichende Anhaltspunkte für eine Gefährdung, muss der weitere Kontakt der beschuldigten Person zu Kindern und Jugendlichen gegebenenfalls verhindert oder eingeschränkt werden. Vereinsinterne Maßnahmen sind dabei mit den zuständigen externen Anlaufstellen abzustimmen.

7. Vertraulichkeit wahren
Informationen über den Verdacht dürfen nicht an andere Trainerinnen und Trainer, Eltern, Vereinsmitglieder oder die Öffentlichkeit weitergegeben werden. Auch eine Konfrontation der beschuldigten Person hat zu unterbleiben. Informationen werden ausschließlich an die für den Fall zuständigen Personen und Stellen weitergegeben. Gleichzeitig sind die Persönlichkeitsrechte aller Beteiligten zu wahren.

8. Im Zweifel gilt: Kinderschutz geht vor Täterschutz
Bei Unsicherheit soll frühzeitig fachliche Beratung eingeholt werden. Der DFB empfiehlt in seinem Merkblatt zur Intervention im Kinderschutzt ausdrücklich, im Zweifel lieber einmal zu viel externe Hilfe in Anspruch zu nehmen als einmal zu wenig.

Merksatz für alle Trainerinnen und Trainer:
Wahrnehmen → Ruhe bewahren → Zuhören → Dokumentieren → Ansprechperson informieren → Keine eigenen Ermittlungen → Fachliche Hilfe einschalten.

14.Sprechen Sie uns an – Unsere Kontaktpersonen

Gibt es inhaltliche Fragen zu unserem Kinder- und Jugendschutzkonzept – dann sprechen Sie uns gerne an. Unser Jugendleiter, sowie unser 1. Vorsitzender fungieren als Verantwortliche und stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Jugendleiter:	Steffen Jäger jugend@fcspechbach.de 0151-24069383
1. Vorsitzender:	Benjamin Dick info@fcspechbach.de 0176-31060748

Liegt in Ihren Augen ein Verdachtsfall oder ein Fehlverhalten eines Trainers/ einer Trainerin vor, so zögern Sie bitte nicht, das Thema anzusprechen und sich Hilfe zu holen. Dafür haben wir vereinsintern mit Natascha Ostertag-Hossmann eine Jugendschutzbeauftragte ernannt. Frau Ostertag-Hossmann ist unabhängig von der Vereinsjugendarbeit und soll für Sie als erste Ansprechpartnerin dienen. Frau Ostertag-Hossmann ist mit der Anwendung unseres Schutzkonzepts vertraut und steht Ihnen jederzeit vertrauensvoll zur Verfügung. Entsprechende Informationen zu übergeordneten Behörden und entsprechende Kontakte erhalten Sie in diesem Zuge ebenfalls von Frau Ostertag-Hossmann.

Jugendschutzbeauftragte:	**Natascha Ostertag-Hossmann** **vertrauensperson@fcspechbach.de** **0176-83169474**

15. Inkrafttreten und Beschlussfassung

Dieses Schutzkonzept wurde vom Vorstand des FC Spechbach e.V. beschlossen und tritt mit Datum der Unterzeichnung in Kraft. Änderungen und Ergänzungen sind durch Vorstandsbeschluss vorzunehmen; wesentliche Änderungen sind den Mitgliedern und den Betroffenen transparent mitzuteilen.

Beschlossen am: 31.08.26

Für den Vorstand:

_____ (1. Vorsitzende/r)

_____ (Jugendleiter/in)

K. Kraus
_____ (Schriftführer/in)